

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	17
Abbildungsverzeichnis	21
1 Einleitung	25
1.1 Problemstellung	25
1.2 Zielsetzung und zentrale Fragen	27
1.3 Forschungsstand	30
1.4 Methodische Vorgehensweise	35
2 Theoretische Grundlagen	41
2.1 Zur Betrachtung grenzüberschreitender Interaktionsprozesse mit Hilfe der Systemtheorie	41
2.1.1 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Europa- regionen: Eine theoretische Annäherung	42
2.1.2 Grenzüberschreitende Interaktionen als Basiseinheiten eines strukturierten Systems	47
2.1.3 System und Systemumwelt	54
2.2 Generierung des Inputs durch die Rahmenbedingungen	61
2.2.1 Integrationstheoretisch abgeleitete Rahmenbedingungen	62
2.2.1.1 Idealismus	63
2.2.1.2 Funktionalismus	66
2.2.1.3 Neofunktionalismus	68
2.2.1.4 Intergouvernementalismus	70
2.2.2 Systemtheoretisch abgeleitete Rahmenbedingungen	77
2.2.2.1 Ableitung der einzelnen Rahmenbedingungen	78
2.2.2.2 Historische Rahmenbedingungen	86
2.2.2.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	88
2.2.2.4 Kulturelle Rahmenbedingungen	93

2.3	Analyse des Innenlebens eines regionalen grenzüberschreitenden Systems.....	98
2.3.1	Die Ausgangslage: Black-Box-Dilemma und akteur-zentrierter Institutionalismus.....	98
2.3.2	Analyseraster zur Untersuchung des Innenlebens einer Europaregion: Institutioneller Kontext, Interaktionsbedingungen und Output	101
2.4	Zur Leistungsbilanz von Europaregionen: Entwicklung eines allgemeinen Analyserahmens.....	107
2.4.1	Persistenz als Leistung: Vier Handlungsfunktionen eines regionalen grenzüberschreitenden Systems.....	108
2.4.2	Zielerreichung als Leistung: Zum Funktionswandel innersystemischer Grenzen.....	110
2.5	Zusammenfassung der theoretischen Erkenntnisse	113
3	Euregio Egrensis und Euroregion Elbe/Labe: Eine erste Annäherung	117
3.1	Euregio Egrensis.....	117
3.1.1	Untersuchungsgebiet	117
3.1.2	Untersuchungsgegenstand	123
3.2	Euroregion Elbe/Labe.....	127
3.2.1	Untersuchungsgebiet	127
3.2.2	Untersuchungsgegenstand	136
4	Rahmenbedingungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Untersuchungsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der daraus resultierenden Impulse für die beiden Europaregionen	143
4.1	Integrationstheoretisch abgeleitete Rahmenbedingungen	143
4.1.1	Idealismus als Leitmotiv: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Beitrag zur Völkerverständigung.....	143
4.1.1.1	Handlungsrahmen	144
4.1.1.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.....	146
4.1.1.3	Fazit.....	152
4.1.2	Funktionale Zwänge: Zusammenarbeit als praktische Notwendigkeit	154
4.1.2.1	Handlungsrahmen	154
4.1.2.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.....	155

4.1.2.3	Fazit.....	165
4.1.3	Neofunktionalismus: Zum Einfluss der (EU-)Förderkulisse	166
4.1.3.1	Handlungsrahmen	166
4.1.3.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	174
4.1.3.3	Fazit.....	189
4.1.4	Intergouvernementale Gesichtspunkte: Der Einfluss der Nationalstaaten auf die beiden Europaregionen.....	190
4.1.4.1	Handlungsrahmen	191
4.1.4.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	194
4.1.4.3	Fazit.....	207
4.1.5	Zusammenfassung zu den integrationstheoretisch ab- geleiteten Rahmenbedingungen	208
4.2	Systemtheoretisch abgeleitete Rahmenbedingungen.....	210
4.2.1	Die territoriale Dimension: Physische Gegebenheiten als Einflussfaktor?.....	211
4.2.1.1	Handlungsrahmen	211
4.2.1.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	215
4.2.1.3	Fazit.....	222
4.2.2	Die gemeinsame Geschichte: Historie als Bürde und Chance.....	223
4.2.2.1	Handlungsrahmen	224
4.2.2.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	233
4.2.2.3	Fazit.....	248
4.2.3	Gesellschaftliche Aspekte: Zur Bedeutung von Vereinen und Verbänden für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	250
4.2.3.1	Handlungsrahmen	251
4.2.3.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	259
4.2.3.3	Fazit.....	266
4.2.4	Politische Faktoren: Unterschiede im System der kom- munalen Selbstverwaltung	268
4.2.4.1	Handlungsrahmen	268
4.2.4.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	277
4.2.4.3	Fazit.....	292

4.2.5	Administrative Aspekte: Staats- und Verwaltungsaufbau als Kooperationshindernis	294
4.2.5.1	Handlungsrahmen	294
4.2.5.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	299
4.2.5.3	Fazit.....	311
4.2.6	Rechtliche Faktoren: Zusammenarbeit ohne Grundlage?	313
4.2.6.1	Handlungsrahmen	313
4.2.6.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	322
4.2.6.3	Fazit.....	333
4.2.7	Wirtschaftliche Gesichtspunkte: Die Wohlstandsgrenze als Herausforderung.....	335
4.2.7.1	Handlungsrahmen	335
4.2.7.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	341
4.2.7.3	Fazit.....	355
4.2.8	Die Sprachbarriere: Kommunikationsführung im multi- lingualen Kontext	357
4.2.8.1	Handlungsrahmen	357
4.2.8.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	373
4.2.8.3	Fazit.....	387
4.2.9	Kulturelle Aspekte: Zur Wahrnehmung des fremd- kulturellen Interaktionspartners.....	389
4.2.9.1	Handlungsrahmen	389
4.2.9.2	Impulse für die grenzüberschreitende Zusammen- arbeit.....	391
4.2.9.3	Fazit.....	405
4.2.10	Zusammenfassung zu den systemtheoretisch abgeleiteten Rahmenbedingungen	407

5 Kontrastive Analyse: Die Europaregionen Egrensis und Elbe/Labe als Handlungssysteme 413

5.1	Die Strukturebene (Polity-Dimension).....	413
5.1.1	Organisationsstruktur in den Teilräumen	414
5.1.1.1	Einflussfaktoren bei der Gründung der Basis- organisationen	414
5.1.1.2	Organisationsstruktur im bayerischen Teilraum	417

5.1.1.3	Organisationsstrukturen in den sächsischen/thüringischen Teilräumen	424
5.1.1.4	Organisationsstrukturen in den böhmischen Teilräumen	441
5.1.1.5	Fazit	455
5.1.2	Grenzüberschreitende Organisationsstruktur	459
5.1.2.1	Die grenzüberschreitenden Strukturen im Überblick	459
5.1.2.2	Die höchsten beschlussfassenden Organe: Gemeinsames Präsidium sowie Rat und Präsidium	464
5.1.2.3	Geschäftsführer und Geschäftsstellen: Zentrale Knotenpunkte der Zusammenarbeit	468
5.1.2.4	Die Ausschüsse: Bündelung von Fachkompetenz	473
5.1.2.5	Fazit	476
5.1.3	Einstellungen gegenüber einer Weiterentwicklung der Organisationsstruktur	477
5.1.3.1	Grundsätzliche Herausforderungen bei einer weiteren Integration	478
5.1.3.2	Entwicklung seit Beginn der 2010er Jahre	481
5.1.3.3	Fazit	491
5.1.4	Zusammenfassung – Zum Einfluss der Rahmenbedingungen auf die Strukturebene	492
5.2	Die Interaktionsebene (Politics-Dimension)	497
5.2.1	Problemtyp	497
5.2.1.1	Problemtyp in der Nachwendezeit von 1990 bis 1993	498
5.2.1.2	Problemtyp von 1994 bis 2008 (Euroregion Elbe/Labe) bzw. von 1994 bis 2013 (Euregio Egrensis)	500
5.2.1.3	Übergang zu komplexen Problemlagen nach 2008 bzw. 2013 (?)	502
5.2.1.4	Fazit	504
5.2.2	Modus der Handlungskoordination	505
5.2.2.1	Konsensuale Handlungsmuster in der Euregio Egrensis	506
5.2.2.2	Mehrheitsentscheidungen in der Euroregion Elbe/Labe	507
5.2.2.3	Fazit	510
5.2.3	Interaktionsorientierung	511
5.2.3.1	Interaktionsorientierung bei den Geschäftsführern	511

5.2.3.2	Interaktionsorientierung in den höchsten beschlussfassenden Organen	513
5.2.3.3	Interaktionsorientierung in der Gemeinschaft.....	516
5.2.3.4	Fazit.....	518
5.2.4	Handlungsorientierung	520
5.2.4.1	Systemische Handlungsorientierung: Gemeinsames Interesse im Mittelpunkt.....	520
5.2.4.2	Kommunale Handlungsorientierung: Eigeninteressen stets präsent	524
5.2.4.3	Fazit.....	527
5.2.5	Verhandlungstyp	528
5.2.5.1	Integrative Verhandlungen als vorwiegender Modus bis 2006.....	528
5.2.5.2	Von der integrativen Verhandlung zur positiven Koordination.....	530
5.2.5.3	Fazit.....	533
5.2.6	Zusammenfassung – Zum Einfluss der Rahmenbedingungen auf die Interaktionsebene.....	534
5.3	Der Output (Policy-Dimension)	537
5.3.1	Projektarbeit	537
5.3.1.1	Eigene Projekte	538
5.3.1.2	Beteiligung an externen Projekten	546
5.3.1.3	Verwaltung des Dispositionsfonds / Kleinkommissionen.....	551
5.3.1.4	Einbindung in das Vergabeverfahren für Großprojekte.....	558
5.3.1.5	Fazit.....	562
5.3.2	Informationsaustausch und Kontaktherstellung.....	564
5.3.2.1	Informationsaustausch.....	564
5.3.2.2	Kontaktherstellung.....	567
5.3.2.3	Fazit.....	570
5.3.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	570
5.3.3.1	Durchführung von Veranstaltungen.....	571
5.3.3.2	Verbreitung von Informationsmaterialien.....	572
5.3.3.3	Fazit.....	576
5.3.4	Einflussnahme auf externe Entscheidungssysteme	577
5.3.4.1	Lobbyarbeit bei den staatlichen Entscheidungsträgern	578
5.3.4.2	Einflussnahme auf die Entscheidungsträger in der EU	582

5.3.4.3	Mitarbeit in der AGE	584
5.3.4.4	Fazit	587
5.3.5	Zusammenfassung – Zum Einfluss der Rahmenbedingungen auf den Output	588
6	Optimierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch die Europaregionen Egre	593
6.1	Zur Erfüllung der vier systemischen Handlungsfunktionen	593
6.1.1	Latent Pattern Maintenance	594
6.1.2	Integration	597
6.1.3	Adaptation	601
6.1.4	Goal Attainment	606
6.1.5	Zusammenfassung zur Erfüllung der vier Handlungsfunktionen	611
6.2	Von der teilenden Grenze zum gemeinsamen Lebensraum?	612
6.2.1	Mentalitätsbezüge im Untersuchungsgebiet	612
6.2.2	Entwicklung eines Interaktions- und Erfahrungsraums	616
6.2.3	Zusammenfassung zum Ziel eines gemeinsamen Lebensraums	619
7	Schlussbetrachtung	621
7.1	Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse	621
7.2	Theoretische Folgerungen	631
7.3	Ausblick	633
8	Quellen- und Literaturverzeichnis	637
8.1	Internetressourcen	637
8.2	Presseorgane	641
8.3	Ungedruckte Quellen	642
8.4	Gedruckte Quellen	646
8.5	Fachliteratur	654

Die deutsch-tschechischen Europaregionen

Rahmenbedingungen und Funktionslogik

grenzüberschreitender Zusammenarbeit

Schramek, C.

2014, XXIV, 648 S. 45 Abb., 4 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-05822-7